



BLICKPUNKT

Evangelische Waldenser-Kirchengemeinde
Bad Homburg vor der Höhe - Dornholzhausen



Je trouve ici mon asile

April 2021

HABEMUS PASTOREM



Wir haben wieder einen Pfarrer: Frank Couard ist der neue Hirte unserer Kirchengemeinde. Am 21. März 2021 wurde er in zwei Andachten von Dekan Michael Tönges-Braungart eingeführt.

Vieles war anders als es sonst bei diesem Anlass üblich ist: Wir durften nur wenige Gäste einladen, die Gemeinde durfte nicht singen, wir durften anschließend keinen Empfang ausrichten und das schöne Ereignis so ausklingen lassen.

Aber wir konnten zwei Präsenzandachten halten. Wir konnten uns darüber freuen, dass der neue Pfarrer in unserem sanierten Pfarrhaus wohnt, und wir konnten die Einführung durch den Dekan miterleben. Wir konnten die Predigt von Pfarrer Frank Couard hören und wunderschöner Musik lauschen.

Das war für uns alle ein eindrucksvolles Erlebnis.

Die Einführungs liturgie, die in der zweiten Andacht gefeiert wurde, war der Mittelpunkt. Jesu Anweisung an einen Hirten, das Versprechen des neuen Pfarrers und der Gemeinde und die Segenswünsche klangen durch unsere alte Kirche und vermittelten Ernst, Freude und Hoffnung für die Waldensergemeinde. Und die Musik von Vivaldi, Händel, Franck und Bach spiegelte diese Gefühle wider. Ein großes Dankeschön an Heike von Blanckenburg (Sopran), Dieter Obert (Flöte) und Johannes Wunsch (Orgel), die diesen Gottesdienst so festlich gestalteten.

Und zum Schluss kam mit den Grußworten und Präsenten des Presbyteriums, von Oberbürgermeister Alexander Hetjes und von Werner Görg-Reifenberg aus der katholischen Nachbargemeinde die Verwurzelung unserer Gemeinde in der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe zum Ausdruck.

Gisela Friedrich





Kleidersammlung für Bethel

Vom **19. April** bis zum **24. April 2021** sammelt die Ev. Waldenser-Kirchengemeinde Altkleider für die Brockensammlung der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel. Zwischen **9:00 Uhr** und **20:00 Uhr** werden in der Garage an der **Dornholzhäuser Straße 12** modische, gut erhaltene Kleidungsstücke sowie paarweise zusammengebundene Schuhe angenommen.

Gebrauchte Kleidung zu spenden ist nachhaltig und dient im Falle Bethels gleichzeitig dem guten Zweck. Bereits seit 130 Jahren sammelt die Brockensammlung Bethel Kleidung, Schuhe, Federbetten, Wolldecken Plüsch- und Stofftiere, um mit den Erlösen aus deren Wiederverkauf behinderten, kranken, alten oder sozial benachteiligten Menschen zu helfen.

Kleidung aus den deutschlandweiten Sammlungen wird von den Lkws der Brockensammlung abgeholt und durch zertifizierte Sortierbetriebe weiterverarbeitet. Die Erlöse daraus fließen zurück in die diakonische Arbeit Bethels.

Durch Bethels Mitgliedschaft im Dachverband FairWertung wird sichergestellt, dass sowohl die Sammlung als auch die Verwertung der gebrauchten Kleidung transparent, kontrolliert und ethisch vertretbar abläuft.

Weitere Infos gibt es unter

www.bethel.de und
www.brockensammlung-bethel.de.



Orgelintonation



Noch in diesem Jahr wird in unserer Waldenserkirche die Orgel neu intoniert. Zur Finanzierung dieser Arbeiten benötigen wir Ihre Hilfe. Wenn Sie dieses Projekt finanziell unterstützen wollen, können Sie Ihre Gabe direkt im

Gemeindebüro bei Frau Maibach spenden oder überweisen auf das **Konto der**

**Waldenser-Kirchengemeinde
Bad Homburg-Dornholzhausen** bei der
Evangelische Bank e.G.,

**IBAN: DE38 5206 0410 0004 0008 62,
Stichwort: Orgel.**

In beiden Fällen stellt Ihnen das Gemeindebüro gern eine Spendenquittung aus. Nun hoffen wir auf Ihre Spendenbereitschaft.

Dr. Marie-Luise Recker

**Denn wer den Namen des Herrn anruft,
wird selig werden.**

Römer 10, Vers 13

Verstorben ist:

Keine Angaben im Internet

gedacht von

Frank Couard

Nach-



Singen von dem, was/der trägt. Jeden Abend um 18 Uhr standen sie auf den Balkonen und sangen „Bella ciao“. Das Lied der italienischen Partisanen aus dem Zweiten Weltkrieg sollte nun Trost schen-

ken gegen den unsichtbaren Feind. Vor einem Jahr machte von Italien aus dieses Ritual die Runde durch Europa: Das gemeinsame Singen und Musizieren verband, stärkte gegen die unbekannte Krankheit, das jähe Leiden und das Regiment des Todes.

Mit „Zusammenstehen“ veröffentlichte der Musiker Sebel ein Lied, das schnell zum YouTube-Hit wurde. Er verband damit den Aufruf, seinen Song selbst einzusingen, damit die Botschaft sich verbreite. In der Krise entstanden mit viel Kreativität gesungene Durchhalteparolen für eine Zeit danach. „Glaubt mir, es gibt ein Hinterher.“ So Philipp Dittberner (Bleib für andere zu Hause). Unterschiedliche Musikstile und Musikergenerationen, (un-) bekannte Künstler, z. B. die Ärzte (Ein Lied für jetzt), Sarah Connor (Sind wir bereit?), Silbermond (Machen wir das Beste draus), Max Giesinger (Nie stärker als jetzt: Lass die Ängste besiegen), Wolfgang Niedecken, Hühner mit Freunden (Zeit für Menschlichkeit) waren verbunden durch ihr Anliegen, Verständnis zu wecken, Angst anzugehen, Trost zu schenken, Radiosender und Spotify stellten Corona-Sound-Listen zusammen mit bekannten Liedern, die sich schon in anderen Krisen als Tröster bewährt hatten.

Bekannte Lieder aufzunehmen, eventuell ihre Texte an die aktuelle Situation anzupassen, damit die Botschaft gehört und behalten wird, zu Herzen geht, das ist eine bewährte Weise. So bekommt auch die erste Generation der Christinnen und Christen in Kolossä und Umgebung in ihrer Krise einen Brief, in dem ein ihnen vertrautes Lied zitiert wird.

Epaphras, ein von dort stammender Mitarbeiter des Paulus, hatte die Botschaft von Tod und Auferstehung Jesu Christi in ihre Häuser gebracht. Männer und Frauen, Herren und Sklaven teilten den neuen Glauben und ihr Leben. Ihr Miteinander war geprägt von Glaube, Liebe, Hoffnung. Sie waren vereint in der Überzeugung, dass Jesus Christus ihr gemeinsamer Herr ist und dass sie immer mehr verstehen müssen, was sein Wille ist, um dementsprechend ihren Alltag zu leben. Wer die ersten Zeilen des Briefes liest,

spürt: In den Gemeinden dieser Gegend gab es viel Anlass zur Dankbarkeit!

Doch ist es nicht immer leicht, den christlichen Glauben in all seinen Konsequenzen zu verstehen, in der Nachfolge seiner Liebe zu leben und sich von der Hoffnung auf die Auferstehung leiten zu lassen. Die Gemeinden gerieten in eine Krise. Deshalb bekommen sie Post, damit sie verstehen, woran sie sich halten können, um durchzuhalten.

Die Verfasser kennen die Situation vor Ort mit ihren aktuellen Herausforderungen und ersten Traditionen. Und sie kennen die Schriften, auf die sich auch der christliche Glaube gründet.

Christus ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.

Kolosser 1, Vers 15

Auf dieser Basis wollen sie ihnen die Bedeutung Jesu Christi vor Augen malen, dass sie die entscheidende Macht und Kraft der Auferstehung gegenüber allen anderen Mächten und Kräften begreifen!

Was liegt da näher, als sie an ein Lied zu erinnern, dessen Zeilen aufzunehmen und mit einigen weiteren Worten zu erläutern. „Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.“ So beginnt dieser Hymnus.

Dieses Lied führt noch vor die Osterereignisse zurück, denn von der Auferstehung aus betrachtet werden die Gedanken der Weisheit über die Schöpfung auf Jesus Christus gedeutet. In wenigen Begriffen ist da die Schöpfungsgeschichte aufgeblättert. In anderen Worten: Wenn ihr nach Gott sucht und ihn sehen wollt, schaut auf Jesus Christus. Er ist sein einmaliges Ebenbild und der, der von Anfang an eine einzigartige Beziehung zum Schöpfer hat. Voller Anspielungen auf die Vorstellungswelten ihrer Zeit ist der Christus-Hymnus ein Lied über den, der durch sein Leiden dem Tod die Macht genommen hat.

Leider können wir nicht einstimmen, weil Text und Melodie heute unbekannt sind. Aber die Herausforderung des Hymnus bleibt: Welche Lieder schenken heute Trost und Hoffnung? Auf welche Weise wird der Sieg über Leid, Sterben und Tod zu Gehör gebracht? Wie wollen wir die Hoffnung auf die Auferstehung den Menschen unserer Zeit mit Worten vor Augen malen?

Welche Osterlieder werden in diesen Wochen des Aprils 2021 in den Ohren und Herzen weiterklingen?



KIRCHE MIT KINDERN

Unsere Kindergottesdienst-Gemeinschaft: „Was sind wir?“ - „EIN TEAM!“

Wir wohnen noch nicht allzu lange in Dornholzhausen. Aber relativ schnell fanden wir den Weg zu unserer schnuckeligen Kirche in der Dornholzhäuser Straße. Neben dem normalen

Gottesdienst hatten meine Kinder sehr viel Freude an dem Kindergottesdienst, der von Pfarrer Schrick gemeinsam mit einer Mutter in erfrischender Form gehalten wurde.

Als ich Ende des Sommers 2020 von einer Freundin angesprochen wurde, ob ich Lust hätte, mich dort auch zu engagieren, sagte ich spontan ja. Kirche hatte für mich schon als Kind eine Faszination ausgeübt und die Begeisterung für den Glauben an Kinder weiterzugeben, reizte mich. Ich stellte fest, dass ich damit nicht allein war. Denn unser KiGo-Team besteht inzwischen aus sechs Frauen und unserem Pfarrer Frank Couard.

Heike von Blanckenburg, Studienrätin für die Fächer Ev. Religion, Deutsch, Musik und Mutter eines Sohnes: *„Seit 2016 bin ich im KiGo aktiv und durfte mit den Kindern seither vier Krippenspiele einüben und aufführen. Ich möchte Kindern die biblischen Geschichten näherbringen, mit ihnen über den Glauben sprechen, singen und beten, ihnen Werte vermitteln und gemeinsam mit ihnen die christlichen Feste feiern und so ein Stück Gemeinde gestalten.“*

Christina Wunsch, Studium der Kunstgeschichte und Mutter von vier Kindern: *„Meine Motivation ist, den Kindern alles, was ich über Gott weiß, beizubringen. Ich möchte, dass ihr Glaube sich festigt, dass sie Spaß am KiGo haben und dass sie viel lernen. Eine glückliche und in Gott zusammengewachsene Gemeinschaft ist mein Ziel, sowie dass diese größer wird!“*

Caroline Schneider, Grundschullehrerin und Mutter von zwei Kindern, wohnt am längsten von uns in Dornholzhausen: *„Als Religionslehrerin ist*

es mir wichtig, den Kindern die biblischen Geschichten kindgerecht näher zu bringen, mit ihnen darüber zu sprechen und somit den Glauben zu festigen.“

Claudia Schuster, Diplom-Betriebswirtin und Mutter von zwei Kindern: *„Es ist mein inniger Wunsch, meinen Kindern und anderen kleinen und großen Kindern den Weg zu Gott und dem Glauben zu ebnen. Im Spätsommer 2020 bin ich recht spontan zum KiGo-Team dazugestoßen – eine großartige Fügung! Ich freue mich über unsere Team-Gemeinschaft, über die KiGo-Kids und über die vielen tollen Kindergottesdienste, die ich mitgestalten und miterleben durfte!“*

Esther Schoenauer-Marjanovic (leider nicht auf dem Foto), Diplom-Kauffrau und Mutter von drei Kindern: *„Mir ist wichtig, den Kinder von Jesus Christus und von Gott zu erzählen, gemeinsam Lieder zu singen und zu beten. Ich möchte gerne das Vertrauen der Kinder zu Gott stärken und ihnen dadurch ein Fundament im Leben geben. Kirche wird mit Kindern lebendig.“*

Und ich, **Dr. Karolin Nelles**, Rechtsanwältin, Mutter von vier musikalischen Kindern, denen ich versuche, mit dem Glauben eine Richtschnur für ihr zukünftiges Leben zu schaffen.

Pfarrer Couard freut sich über den lebendigen KiGo und unterstützt uns nach Kräften. Es ist wunderbar, in so einem großen und fröhlichen Team zu arbeiten. So ist die Arbeit für jeden überschaubar und die eine oder andere kann auch mal etwas zurücktreten, wenn die eigene Zeit knapp wird.

Wir haben bereits einige Änderungen eingeführt: Kirche goes digital – jeder unserer KiGos wird mittlerweile per Zoom übertragen. So können auch die Kinder teilnehmen, die auf direkte Treffen wegen der derzeitigen Lage lieber verzichten möchten.



Das KiGo Team von links nach rechts: Dr. Karolin Nelles, Caroline Schneider, Claudia Schuster, Pfarrer Frank Couard, Heike von Blanckenburg, Christina Wunsch.

Eigentlich ist die Zeit der Corona-Pandemie nicht gut geeignet für neue Bekanntschaften. Aber gerade in dieser Zeit haben wir uns als Team gefunden und schon einiges miteinander „durchgestanden“. Wir alle hatten das Bedürfnis, Menschen durch unsere Arbeit in der Gemeinde gerade in diesen schwierigen Zeiten einen Anker und eine Zuverlässigkeit zu geben. Gott lässt uns nicht allein!

Ein Höhepunkt unserer bisherigen Aktivitäten war sicherlich unser Krippenspielfilm 2020, ein logistisches Meisterwerk in Corona-Zeiten. Insbesondere die Pfadfinder waren uns eine große Hilfe. An Markus Repp ist ein Hollywood-Regisseur verloren gegangen, der es sich trotz drohenden Regens nicht nehmen ließ, die eine oder andere Szene mehrfach zu drehen.

Unvergessen auch, wie wir bei der Liveaufführung des Krippenspiels mit Gummistiefeln und bei Dauerregen auf der schlammigen Wiese standen und die Botschaft von der Geburt Jesu in die Welt brachten. Aber nicht nur die Kinder, sondern auch die Esel störte das nicht und unser Publikum harrete tapfer aus.



Eine Mutter kam mal nach einem kalten Draußen-KiGo zu mir und meinte: „Glauben ist halt nicht bequem, so schön gemütlich mit einem Kaffee Latte auf dem Sofa.“

Richtig, Glauben ist auch immer eine Herausforderung.

Nun steht Ostern vor der Tür und wieder wollen wir die Gemeindegewiese nutzen, um Ostereier zu suchen und einen wunderbaren Familiengottesdienst zu feiern. Wir freuen uns vor allem auf das gemeinsame Singen, das dann draußen mit gebührendem Abstand hoffentlich wieder möglich sein wird.

SCHAUT DOCH MAL VORBEI, ONLINE ODER ANALOG, UND GENIESST EINE FRÖHLICHE GEMEINSCHAFT!

Dr. Karolin Nelles

Gründonnerstagabend

Im ganzen Land wird ein Fest gefeiert, das Pessachfest. Jesus und seine Jüngerinnen und Jünger sind noch in Bethanien, einem Dorf nah bei Jerusalem. Jesus fühlt sich fest mit Gott verbunden, er weiß: „Ich gehe meinen Weg mit Gott – auch wenn es ganz schlimm wird.“ Aber er macht sich auch Sorgen um seine Freundinnen und Freunde: „Zum Abschied möchte ich ihnen Kraft schenken.“

Abends geht Jesus mit den anderen nach Jerusalem. Zwei Jünger haben das Abendessen vorbereitet. Auf dem Boden liegen große bunte Kissen um einen niedrigen Tisch. Schüsseln, Krüge mit Wein und Wasser und Brot stehen auf dem Tisch. Sie setzen sich. Zuerst reden alle gleichzeitig, dann wird es langsam ruhiger.

Da sagt Jesus: „Heute Abend feiern wir Abschied. Ich habe jetzt einen schweren Weg vor mir. Für euch ist es auch schwer. Gemeinsam

holen wir uns heute Abend noch einmal Kraft. Kraft von Gott. Die werden wir brauchen.“

Jesus nimmt ein großes rundes Brot. Er spricht den Brotsegen: „Wir segnen dich, Gott. Du lässt das Brot aus der Erde hervorgehen.“ Dann bricht er es in der Mitte durch: „Hört zu. Dieses Brot teile ich mit euch. Es ist wie ein Stück von mir. Immer wenn ihr zusammen Brot esst, dann denkt an mich. Ich bin dann bei euch, ganz nah, in euch drin, so wie das Brot, das ihr esst. Ihr werdet meine Kraft zum Leben bekommen.“

Sie teilen das Brot miteinander. Sie sehen sich gegenseitig an. Sie kennen sich ja gut. Aber sie sehen sich auf einmal wie in einem anderen Licht.

Dann nimmt Jesus einen Becher mit Wein und spricht den Segen:

„Wir segnen dich, Gott. Du schenkst uns die

Frucht des Weinstocks. Hört zu! Diesen Wein teile ich mit euch. Er ist wie ein Teil von mir. Immer, wenn ihr so zusammen trinkt, dann denkt an mich. Ich bin dann bei euch, ganz nah, in euch drin, so wie ihr den Wein durch euren Körper fließen spürt. Ihr werdet meine Kraft zum Leben bekommen.“

Jesus trinkt einen Schluck und gibt den Becher weiter. Alle trinken daraus. Wieder lassen sie sich Zeit. Nach dem Essen singen sie ein Lied.

Natalie Ende, Lisa Neuhaus,
Zentrum für Verkündigung (Der Text wurde von der Redaktion gekürzt)

Andachtskalender April 2021

01. April 2021 Gründonnerstag	Andacht	19:00 Uhr
02. April 2021 Karfreitag	Andacht	10:00 Uhr
04. April 2021 Ostersonntag	Andacht Kindergottesdienst auf der Gemeindewiese	10:00 Uhr 11:00 Uhr
05. April 2021 Ostermontag	Andacht	10:00 Uhr
11. April 2021	Andacht	10:00 Uhr
18. April 2021	Andacht	10:00 Uhr
25. April 2021	Andacht Kindergottesdienst auf der Gemeindewiese	10:00 Uhr 11:00 Uhr

Alle Angaben unter Pandemie-Vorbehalt. Den aktuellen Stand entnehmen Sie bitte aus unserem Schaukasten vor dem Pfarrhaus und aus unserer Seite im Internet und melden Sie sich im Gemeindebüro an.

Adressen

Presbyterium

Vors.: *Gisela Friedrich*
Adresse über das Gemeindebüro

Pfarrer

Frank Couard
Anschrift siehe Gemeindebüro.
☎ 06172—32 888
E-Mail: Frank.Couard@ekhn.de

Gemeindebüro

Helga Maibach
Dornholzhäuser Straße 12
Di., Fr. 10-12 Uhr, Do. 14-16 Uhr
☎ 06172 - 32 888
Fax: 06172 - 93 54 37
E-Mail: Helga.Maibach@ekhn.de
Besuche derzeit nur nach telefonischer Anmeldung.

Konto

Evangelische Bank e.G.
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE38 5206 0410 0004 0008 62

Internet:

www.waldenserkirche.de

Alten- und Pflegeheim

„Haus Luise“
www.haus-luise-bad-homburg.de
Saarstraße 1-3, ☎06172 - 30830
Besuche Corona-bedingt nur eingeschränkt nach Anmeldung möglich!

Diakonisches Werk

- Beratungsstelle -
Heuchelheimer Str. 20
☎ 06172 - 59 76 60

Ökumenische Sozialstation

☎ 06172 - 30 88 02

Hospizarbeit

Sabine Nagel,
☎ 06172-8 68 68 68

Krankenhauspfarrerin

Margit Bonnet,
☎ 06172 - 14 34 78

Impressum:

Hrsg.: Evangelische Waldenser Kirchengemeinde
Dornholzhäuser Str. 12,
61350 Bad Homburg v. d. H
☎ 06172 - 32 888

Der *Blickpunkt* wird 10 mal jährlich an unsere Gemeindeglieder verteilt.

Redaktion:

Hellmuth Bollmann
Frank Couard (v.i.S.d.P.)
Gisela Friedrich
Dr. Marie-Luise Recker

Layout: *Dr. Karsten Friedrich*

Druck: Druckerei Nejedly GmbH
Auflage: 1.100

E-Mail:

Helga.Maibach@ekhn.de

Bilder:

© S. 1,2 *Markus Repp*
© S. 3 *Frank Couard*
© S. 4,5 *Frederik Nelles*